

Wochenblatt

für

die Stadt und den Kreis Hamm.

N^o. 32.

Mittwoch, den 10. August

1836.

Bekanntmachungen.

Mit Hinweisung auf die früheren Verordnungen, betreffend das Baden in der Lippe, der Nase und dem Stadtgraben, untersagen wir das Baden in der Nachbarschaft aller von dem Publico gewöhnlich besuchten Orte, unter Warnung vor einer Strafe von 1 Thaler oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe, welche gegen Jeden vollzogen werden soll, welcher innerhalb einer Entfernung von zwei hundert Schritten von einem durch das Publicum gewöhnlich besuchten Orte betroffen wird.

Hamm, den 26. Juli 1836.

Der Magistrat.
Biermann.

Der Prospectus der Eisenbahn-Anlage zur Verbindung des Rheins mit der Weser, welche für den zwischen Minden und Elberfeld fallenden Bahntheil von 29 Meilen zur Darstellung des Schienenweges und seines bodenfesten Zubehörs ein Capital von 3,800,000 Thlr. aufzubringen, durch 1900 Actien, jede von 200 Thlr., erfordert, so wie die Denkschrift zur Begründung des Projectes dieser Eisenbahn-Anlage, liegt in unserm Dienstbause an allen Werktagen in den Morgenstunden von 8 bis 12, in den Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr zu Jedermanns Einsicht offen.

Hamm, den 5. August 1836.

Der Magistrat.
Biermann.

Einer Benachrichtigung des Bataillons-Commandeurs Herrn Majors von Below zufolge, wird das diesige Garde-Landwehr-Bataillon sich in diesem Jahre zur großen Uebung am 18. dieses Monats hier versammeln und bis zum 4. September, als dem Tage des Abmarsches nach Paderborn, hier verbleiben. Die Mannschaften erhalten, wie in den früheren Jahren, Natural-Quartier ohne Verpflegung gegen den realmentmäßigen Servis.

Indem wir die diesigen Eingeseffenen hiervon benachrichtigen, ersuchen wir zugleich diejenigen, welche ihre Mannschaften ausmieten gedenken, uns solches und bei wem sie ausgemietet werden sollen, bis zum Sonnabend den 13. dieses Monats schriftlich anzuzeigen. Auf später eingehende Gesuche kann nicht gerücksichtigt werden.

Hamm, den 6. August 1836.

Der Magistrat.
Biermann.

V e r k a u f.

[315] Es sollen folgende in der Westensfeldmark der Stadt Hamm gelegene, den Eheleuten pensionirte Förster Heimsath gehörige Grundstücke:

- 1) der Volckenhoffs Kotten, bestehend aus Gebäuden, Garten und Ackerland, und abgeschätzt zu — 749 Thlr.
- 2) Zwei Morgen 21 Rutben Ackerland am Lünen Wege, geschätzt zu — 37 Thlr. 15 Sgr.
- 3) Sechß Morgen 104 Rutben Ackerland am St. Jürgens-Wege, geschätzt zu — 165 Thlr.
- 4) Eine vor dem Volckenhoffs Kotten gelegene, über 7 Morgen große und zu 255 Thlr. geschätzte Weide

in dem auf den 11. November, des Vormittags um 11 Uhr, angesetzten Termine auf dem hiesigen Gerichts-Gebäude im Wege des nothwendigen Verkaufs veräußert werden, und können Kauflustige die Abschätzung, die Verkaufs-Bedingungen und den Hypothekenschein täglich in der Registratur des Gerichts einsehen.

Hamm, den 12. Juli 1836.

Königliches Land- und Stadtgericht.

A n z e i g e.

[316] Wegen des eintretenden jüdischen Neujahr-Festes wird der diesjährige hiesige Herbst-Zahrmart, sogenannte Hörder-Messe, auf Montag den 5. September verlegt, welches dem Publicum zur Nachricht dient.

Hörde, den 28. Juli 1836.

Der Bürgermeister Wahlkampf.

[317] Alle Diejenigen, welche glauben, noch eine Forderung an die 2te Escadron des 11ten Husaren-Regiments zu haben, werden hierdurch ersucht, solche noch vor dem Abmarsch der Escadron zum Manöver geltend zu machen, und sich zu diesem Behuf am

Donnerstag den 11. dieses, Morgens zwischen 10 und 11 Uhr, bei mir einzufinden.

Hamm, den 4. August 1836.

Sandkuhl, Rittmeister.

[318] Alle Diejenigen, welche aus dem Zeitraume vom 1. Mai 1834 bis einschließlich den 4. August d. J. noch Forderungen an die Lazareth-Kasse dahier geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefodert, solche bis zum 17. d. M. geltend zu machen und sich dieserhalb an das Kommando der 2ten Escadron des 11ten Husaren-Regiments zu wenden.

Hamm, am 4. August 1836.

v. Kretschmann.

V e r d i n g.

[319] Sonnabend als den 13. d. M., des Morgens 10 Uhr, soll im Bureau der hiesigen Garnison-Verwaltung die Anfertigung von

30 Stück neue zweiflügelige Fensterrahmen mit Blendrahmen, Glas, Beschlag und Anstrich;

4 Stück Stubentische, und

20 Stück Schemel ohne Lehnen

an den Benigstfordernden in Verding gegeben werden. Unternehmungslustige wollen sich im vorbestimmten Termine dazu einfinden.

Hamm, den 7. August 1836.

Königliche Garnison-Verwaltung.
Oberstadt.

Verkauf von Hafer auf dem Halme.

[320] Im Auftrage des Gutebesizers Herrn Wundermann werde ich am Sonnabend als den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in dem zum Gute Vorsterhausen gehörigen Kuchstampe in der Westensfeldmark, ohnweit der Voetker'schen Feld-Ziegelei belegen, 11 Stück sehr guten Hafer und circa 1 Morgen vorzüglich schönen Flachs nummerweise

im Wege des Meistgebots verkaufen. Kauf-
lustige wollen sich alsdann dajelbst einfinden.
Hamm, den 2. August 1836.

E. T. Fuhrmann.

Holz-Verkauf.

[321] Herr Kaufmann Timmermann beab-
sichtigt an seiner Behausung am Montag den
15. dieses Monats, präcise Morgens 9 Uhr,
eine große Partie Krusten, Riegel, Sohlen,
Pfostenholz, eichene Bretter, Späne und har-
tes Brandholz meistbietend zu verkaufen.
Kauflustige werden mit dem Bemerken einge-
laden, daß bei Herrn Timmermann fort-
während allerhand eichen Bauholz, Dachlatten,
Radspeichen, Eichen-Bretter, auch Tannen-
bord zu verhältnismäßig billigen Preisen zu
haben ist.

Hamm, den 4. August 1836.

Aus Auftrag Reinoldt.

Grasverpachtung.

[322] Elf Morgen Gras im Dahlenkampe,
Commune Wiescherhöfen, sollen am 17. dieses
Monats, Morgens 10 Uhr, auf mehrere
Jahre an Ort und Stelle meistbietend ver-
pachtet werden.

Herringen, am 7. August 1836.

Der Armen-Vorstand.

Vermietung.

[323] Die bis jetzt von dem Herrn Inspector
Ripken bewohnten zwei Stuben in meinem
Hause auf der Biedumstraße sind durch dessen
Versehung miethlos geworden, und können
sogleich mit oder ohne Möbel in Besitz ge-
nommen werden. Mietlustige wollen sich
bei mir melden und das Nähere erfahren.

Heinrich Boecker.

In der Groteschen Buchdruckerei kann
ein Geper-Lehrling sofort unter vortheilhaf-
ten Bedingungen Beschäftigung finden.

Untreue schlägt den eigenen Herrn.

Als in dem Kriege zwischen Frankreich
und Preußen ein Theil der französischen Ar-
mee nach Schlesien einrückte, waren auch
Truppen vom rheinischen Bundesheer dabei,
und ein baierischer oder württembergischer Of-
ficier wurde bei einem Edelmann einquartirt,
und bekam eine Stube zur Wohnung, wo
viele sehr schöne und kostbare Gemälde hingen.
Der Officier schien recht große Freude daran
zu haben, und als er etliche Tage bei diesem
Manne gewesen und freundlich behandelt wor-
den war, verlangte er einmal von seinem
Hauswirth, daß er ihm eins von diesen Ge-
mälden zum Andenken schenken möchte. Der
Hauswirth sagte, daß er das mit Vergnügen
thun wollte, und stellte seinem Gaste frei,
dasjenige selber zu wählen, welches ihm die
größte Freude machen könnte.

Nun, wenn man die Wahl hat, sich selber
ein Geschenk von Jemandem auszusuchen, so
erfordern Verstand und Artigkeit, daß man
nicht gerade das Vornehmste und Kostbarste
wegnehme, und so ist es auch nicht gemeint.
Daran schien dieser Mann auch zu denken,
denn er wählte unter allen Gemälden fast
das schlechteste. Aber das war unserm schles-
sischen Edelmann nichts desto lieber, und er
hätte ihm gern das Kostbarste dafür gelassen.
„Mein Herr Obrist,“ so sprach er mit sicht-
barer Unruhe, „warum wollen Sie gerade
das geringste wählen, das mir noch dazu
wegen einer andern Ursache werth ist? Neh-
men Sie doch lieber dieses hier oder jenes
dort.“ Der Officier gab aber darauf kein
Gebör, schien auch nicht darauf zu merken,
daß sein Hauswirth immer mehr und mehr
in Angst gerieth, sondern nahm geradezu das
gewählte Gemälde herunter. Jetzt erschien
an der Mauer, wo dasselbe gewesen war,
ein großer feuchter Fleck. „Was soll das
seyn?“ sprach der Officier, wie erzürnt, zu
seinem todtblaffen Wirth, that einen Stoß,
und auf einmal fielen ein paar frisch gemau-
erte und übertünchte Backsteine zusammen.

hinter welchen alles Geld und Gold und Silber des Edelmannes eingemauert war. Der gute Mann hielt nun sein Eigenthum für verloren, wenigstens erwartete er, daß der feindliche Kriegermann eine namhafte Theilung ohne Inventarium und ohne Commissarius vornehmen werde, ergab sich geduldig darein, und verlangte nur von ihm zu erfahren, woher er habe wissen können, daß hinter diesem Gemälde sein Geld in der Mauer verborgen war. Der Officier erwiederte: „Ich werde den Entdecker sogleich holen lassen, dem ich obnehin eine Belohnung schuldig bin,“ und in kurzer Zeit brachte sein Bedienter — sollte man's glauben — den Mauermeister selber, den nämlichen, der die Vertiefung in der Mauer zugemauert und die Bezahlung dafür erhalten hatte.

Das ist nun einer von den größten Spitzbubenstreichen, die der Satan auf ein Sündenregister setzen kann. Denn ein Handwerksmann ist seinen Kunden die größte Treue, und in Geheimnissen, wenn es nichts Unrechtes ist, so viel Verschwiegenheit schuldig, als wenn er einen Eid darauf gethan hatte.

Aber was thut man nicht um des Geldes willen! Ist gerade das Nämliche, was man um der Schläge oder des Zuchthauses willen thut, oder für den Galgen, obgleich ein großer Unterschied dazwischen ist. So etwas erfuhr unser Meister Spitzbub. Denn der brave Officier ließ ihn jetzt hinaus vor die Stube führen und ihm von frischer Hand hundert Prügel baar auszahlen, lauter gute Valuta, und war kein einziger falsch darunter. Dem Edelmann aber gab er unbetastet sein Eigenthum zurück. — Das wollen wir beides gut heißen, und wünschen, daß Jedem, der Einquartierung haben muß, ein so rechtschaffener Gast und jedem Verräther eine solche Belohnung zu Theil werden möge.

Zweifelbige Charade.

- 1 — Sah's man geben
Sehr oft schon Leben,
Doch ward's auch oft verhindert d'ran.
2 — Sey es Jugend
Nie in der Tugend,
Es richtet großes Unheil an!
1, 2 — Wird's achten
Man unter Schlachten,
Obgleich sie Niemand recht gewann. —

Auflösung der 2felbigen Charade in Nr. 30
Sinnbild.

Markt = Preise.

Herdecke, den 8. August 1836.

Es kostet der Scheffel (in Pr. Cour.)

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.
1te	1	23	1	19	1	2	—	26
2te	1	20	1	12	1	—	—	22
3te	1	16	1	7	—	27	—	—

11 Pfund Schwarzbrot kosten 4 Egr. 10 Pf.

Langschede, den 4. August 1836.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.
1te	1	25	1	14	—	—	—	—
2te	1	23	1	12	—	—	—	—
3te	1	21	1	10	—	—	—	—

Witten, den 4. August 1836.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.
1te	1	24	1	14	1	3	—	28
2te	1	21	1	11	1	—	—	25
3te	1	18	1	8	—	27	—	22